



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Kohle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

3. Kapitel. Malerpinsel schreibt! Dann haben wir die üblichen
Kohle. verschiedenen Werkzeuge mit fester Spitze: Kohle, Stift, Feder. Die Kohle, die zwischen Hart und Weich in der Mitte steht — eine Art von Übergang von dem biegsamen Pinsel zu den festen und harten Spitzen von Stift und Feder — ist äußerst beliebt bei Malern, wenn sie zeichnen wollen. Ihre Weichheit und Entfernbareit macht sie zu einem tauglichen Werkzeug für vorläufige und vorbereitende Skizzen zu allen Zwecken, sowohl für den Zeichner als den Maler; aber sie eignet sich sowohl zum Linien- als zum Tonzeichnen oder zu einer Mischung aus beiden. Sie ist deshalb ein sehr gutes Material für eilige Studien (z. B. nach dem Leben) und das rasche Festhalten einer Licht- und Schattenwirkung, da die Massen leicht angelegt und größere Fülle und Tiefe vielleicht in kürzerer Zeit erreicht werden können, als mit einer anderen Art von Stiften.

Die Kohle ist auch für die Arbeit an großen Kartons sehr zweckmäßig, da sie sowohl der Zartheit als der Kraft fähig ist und die Arbeit sehr fördert. Ein leichter Fingerstrich gibt Halbtöne, wenn sie verlangt werden, und wird oft angewandt, wenn es gilt, dem Werke größere Treue und Vollendung zu geben.

Bleistift. Dann gibt es den Bleistift — die Allerweltsspitze, wie man ihn nennen könnte —, der vielseitiger verwendbar ist als ein anderer, sei es für rasche Skizzen und Entwürfe in dem Notizbuche oder sorgfältige und ausgeführte Zeichnungen oder für Skizzen für die untergeordneten Zweige der Zeichenkunst. Er wird daher auch für Zeichnungen verwandt, die später mit Tinte nachgezogen werden. Ich glaube indes nicht, daß, wenn das Federzeichnen auf diesem Wege geschieht, es so frei oder so charakteristisch ist, als wenn es direkt oder auf eine ganz freie Art an-